

UMWELT

16. JUNI – KARL, DER KÄFER

Hallo und herzlich willkommen zum heutigen Pop-up-Impuls.

Eine neue Woche beginnt und damit mache ich ein neues Thema auf – die Umwelt. Ein Thema, das in seiner naheliegendsten Bedeutung brandaktuell ist, das aber auch in ganz unterschiedlichen Facetten betrachtet werden kann: was ist alles unsere Umwelt? Na klar, die Natur, unser Lebensraum, aber eben auch die Menschen um mich herum, die Gesellschaft.

Beginnen wir heute aber ganz klassisch mit dem Umweltschutz und reisen in die frühen 1980er Jahre. Spätestens seit der Gründung der *Grünen* im Jahr 1980 schob sich das Thema Umweltschutz ins bundesdeutsche Bewusstsein – die Ökobewegung etablierte sich nach und nach in die Mitte der Gesellschaft, weil immer mehr Menschen erkannten, dass es so nicht weitergehen kann mit der Verschmutzung von Flüssen und Meeren, der Verseuchung des Bodens, dem sauren Regen und dem Waldsterben.

Im Dunstkreis dieser Bewegung gründete Gerald Dellmann 1981 die Band Gänsehaut. Deren größter Hit wurde das Lied *Karl, der Käfer*. Mich, damals gerade 14 Jahre alt, hat das Lied wie viele andere betroffen gemacht, lenkt es doch den Blick auf die Opfer unseres Fortschritts- und Wohlstandsdenkens – die Tiere. Ja, schon damals war mir klar, dass das Lied in gewisser Weise kindlich naiv daherkommt. *Tief im Wald, zwischen Moos und Farn, da lebte der Käfer mit Namen Karl. Sein Leben wurde jäh gestört, als er ein dumpfes Grollen hört.*

Aber gerade dieser sehr schlicht gestrickte Blick lenkt den Fokus doch genau auf den Kern: wir leben auf Kosten der Natur – der Bäume, der Tiere... *Ein Band aus Asphalt breitet sich aus, fordert die Natur zum Rückzug auf. Eine Blume, die noch am Wegesrand steht, wird einfach zugeteert.*

UMWELT

16. JUNI – KARL, DER KÄFER

Und nun, mehr als 40 Jahre später, frage ich mich, ob sich etwas geändert hat... Ja, sehr oft werden Straßen- oder andere Bauprojekte auf Eis gelegt, weil sie eine seltene Tierpopulation gefährden. Die Tiere, so könnte man sagen, werden inzwischen doch gefragt. Und trotzdem setzt sich die Versiegelung der Böden ungehindert weiter fort, steigt die Erderwärmung unaufhaltsam an, finden sich Ewigkeitsgifte auch im letzten Winkel der Meere...

Und so bleibt Karl, der Käfer auch heute noch ein Synonym für eine Natur, die weiterhin nur an zweiter Stelle steht in unserer Gesellschaft. Was aber können wir daran ändern? Im Großen nicht viel. Im Kleinen aber doch! Wir können Karl, den Käfer wahrnehmen, in unser Bewusstsein aufnehmen und ihm – so gut es geht – eine Stimme geben. Das ist wahrlich nicht viel, aber das sind wir ihm, das sind wir der Natur schuldig.

Macht's gut und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

https://www.youtube.com/watch?v=EnBmK_QgKcY

Der Link zu meinem YouTube-Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCK16xR_mwB5AJMFUoIRgpmw